

Eduard-Paul-Tratz-Preise 1982—1986

Der Eduard-Paul-Tratz-Preis wird jeweils im Herbst für hervorragende naturwissenschaftliche Arbeiten, die das Land Salzburg betreffen, vergeben.

Den Preis für 1982 erhielt Frau **Hilda STEINBACHER**, Berchtesgaden, die Gattin des Landeschulamtsdirektors Paul STEINBACHER. Frau STEINBACHER beschäftigt sich seit Anfang der siebziger Jahre mit den Fossilschichten am Haunsberg bei St. Pankraz und hat seither überaus reiche und zum Teil sensationelle Funde gemacht. So konnte sie 1973 einen Panzer einer Riesenschildkröte bergen. Auch gelang es ihr, die zwar vermuteten, aber in diesen Gesteinen noch nie gefundenen Korallen durch ihre unermüdliche Suche und mühevollen Kleinarbeit schließlich in großer Formenvielfalt nachzuweisen. Sie hat große Teile ihrer Sammlung dem Haus der Natur gespendet, das bereits eine Sonderschau über ihre Funde veranstaltet hat. Die wertvollsten Exponate sind nun in 2 Großvitritten ständig in den Paläontologischen Schauräumen ausgestellt.



Landeshauptmann-Stellv. Dr. Hans Katschthaler überreicht Frau Hilda Steinbacher den Eduard-Paul-Tratz-Preis 1982.

1983 erhielt der bekannte Priester und Gymnasialprofessor **Ambros AICHHORN** den Eduard-Paul-Tratz-Preis. Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Prof. AICHHORN neben seiner Lehrtätigkeit am Borromäum mit naturwissenschaftlichen Forschungen in ungewöhnlich vielseitiger Weise. Zu seinen herausragendsten Arbeiten gehören die Erforschung der Ökologie von Schneefink und Alpenbraunelle, der Biologie der Hummeln und der Rettung und Zucht alter, an die Alpen angepaßter Haustierrassen, wie der „Gamsfarbigen Pinzgauer Ziege“ und des „Tuxer Rindes“.